

Aufgaben:

1. vorb. HA - Benennt die Ziele und inhaltliche Ausgestaltung des Nutri-Scores (M1).
2. EA - PA - Erarbeitet Argumente für/gegen den Nutri-Score und notiert diese stichwortartig in der Tabelle M3.
Achtet besonders auf die Wirksamkeit der Maßnahme für den Verbraucher.
3. PA - Prüft eure Argumente mit den Materialien M2 und M3.

M1: Grundlagen zum Nutri-Score

günstig ← → ungünstig

Der Nutri-Score, eine schnelle Nährwertinformation

Diese Zeichen werden nun öfter auf der Vorderseite von Lebensmittelpackungen aufgedruckt sein. Der Nutri-Score informiert über den Nährwert eines Lebensmittels. Er nutzt dafür ein Farbleitsystem, das sich an den bekannten Ampelfarben orientiert. Ergänzt wird dieses System durch Buchstaben. A und Grün stehen für eine vergleichsweise günstige Nährwertqualität, der Buchstabe E und Rot für eine im Vergleich niedrige Nährwertqualität.

Hinter dieser Bewertung steckt ein kompliziertes Rechenmodell. Score heißt übersetzt: Bepunktung. Dabei werden Energie, Zucker, gesättigte Fettsäuren und Natrium im Produkt negativ bewertet. Bestandteile wie Ballaststoffe, Proteine sowie Anteile an Gemüse, Obst, Nüssen sowie Raps-/Walnuss-/Olivenöl können die Gesamtbewertung verbessern.

All diese Inhaltsstoffe im Lebensmittel werden miteinander zu einem Gesamtwert verrechnet. Der entscheidet, ob das Produkt der Nährwertstufe A, B, C, D oder E zugeordnet wird.

Der Nutri-Score ist leicht zu verstehen und einfach zu nutzen. Das Nährwert-Logo hilft im Geschäft, verschiedene Fertigerzeugnisse einer Produktgruppe wie Joghurts, Müslis, Kekse oder Pizzen miteinander zu vergleichen und die Variante mit dem günstigsten Nährwert leichter zu erkennen. Es darf jedoch nur als Zusatz zur klein gedruckten Nährwerttabelle auf die Packung, muss dann aber auf der Schauseite stehen.

Der Nutri-Score bietet Orientierung, ist aber keine Garantie für eine gesunde Wahl. Ein günstiger Nutri-Score mit A oder B auf süß schmeckenden Lebensmitteln sollte daher stutzig machen. Oft ist der Zucker nur durch Süßstoffe ersetzt. Auch kann ein Fertigmüsli mit Vollkorn und „weniger süß“ trotz B-Note noch viel Zucker haben. Hier lohnt der Blick auf die verpflichtende Nährwertwerttabelle. Lebensmittelunternehmen entscheiden selbst, ob und auf welche Produkte sie das Logo aufdrucken. Doch Rosinenpicken ist nicht erlaubt: Wenn Nutri-Score, dann muss er auf alle Produkte dieser Marke.

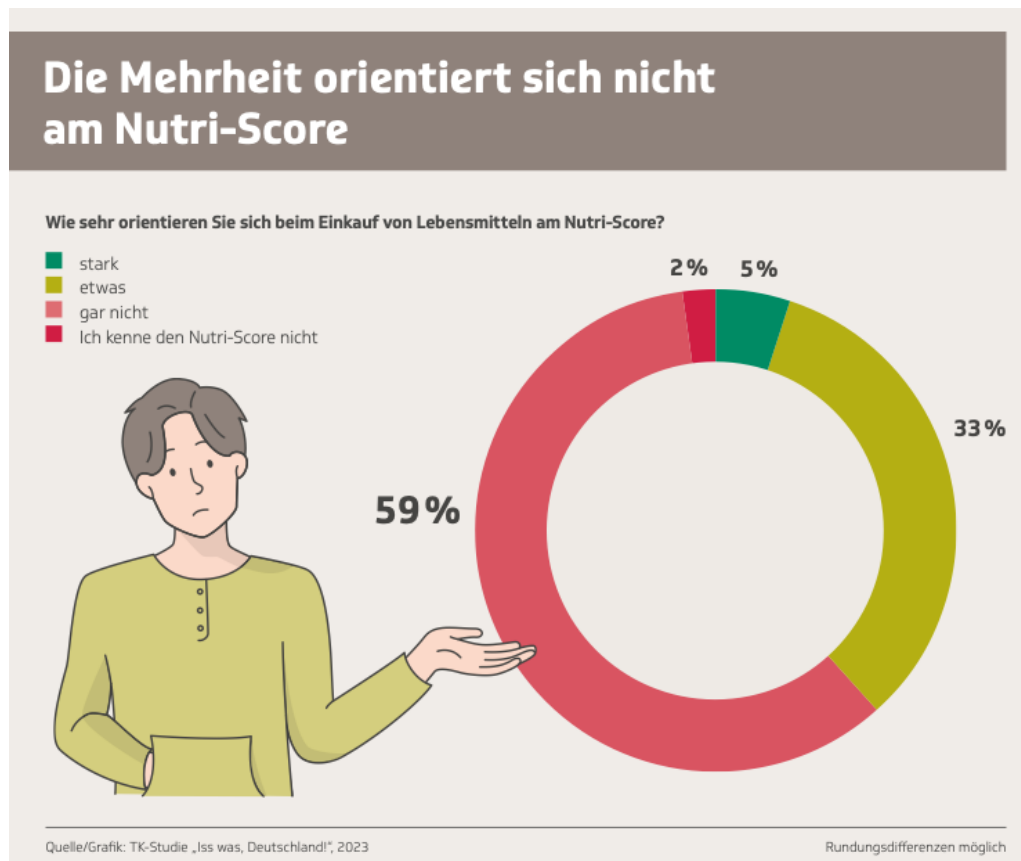
(Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung: Der Nutri-Score – was steckt dahinter? Online unter: <https://www.ble-medienservice.de/0178-1-dl-nutri-score.html>, Recherche am 29.08.2024.)

M2: Studienergebnisse – positive Auswirkungen auf Gesundheit

Der Nutri-Score kann helfen, unsere Gesundheit durch Ernährung zu verbessern. In einer großen internationalen Studie konnten Forschende zeigen, dass es eine starke Korrelation von bestimmten Krebsarten mit einem Konsum von laut Nutri-Score nicht empfehlenswerten Lebensmitteln gab. [...] Ein französisches Forschungsteam hat mit einer Modellierung eine Prognose gewagt, was der Nutri-Score tatsächlich für die allgemeine Gesundheit bedeuten könnte: Aus den bisherigen Daten sagten sie voraus, dass die Verbraucher ihre Kalorienzufuhr um etwa neun Prozent reduzieren und ihre Ernährung allgemein verbessern würden. Sie schätzen, dass der Nutri-Score helfen wird, jährlich bis zu 3,4 Prozent der Krankheiten zu verhindern, die von suboptimaler Ernährung ausgelöst werden. Das wären über 7000 Todesfälle pro Jahr allein in Frankreich weniger. [...]

(Quelle: Quarks 2024: Der Nutri-Score: Kann man gesunde Lebensmittel verlässlich kennzeichnen? Online unter: <https://www.quarks.de/gesundheit/ernaehrung/der-nutriscore-kann-man-gesunde-lebensmittel-verlaesslich-kennzeichnen/>, Recherche am 29.08.2024.)

M3: Studienergebnisse – Verbraucher orientieren sich nicht am Nutri-Score



M4: Argumente für/gegen den Nutri-Score

	Argumente FÜR den Nutri-Score	Argumente GEGEN den Nutri-Score	